

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Iphigenia in Aulis

**Gluck, Christoph Willibald
Du Roullet, François Louis Gaud Lebland**

Leipzig, [ca. 1905]

[Auftritt VI]

[urn:nbn:de:bsz:31-82780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82780)

Achilles. Ha, muß ich diesen Stolz, diesen Übermut erdulden?
Iphigenia ist mein — dein Eid ist mein Recht.
Du schwurst ihn mir als ein Pfand meines Glückes,
Und nicht brechen sollst du dein Wort.

Agamemnon (mit großem innerm Grimme, doch in würdevoller
äußerer Haltung.)

Hör auf, mich noch länger zu reizen! Welches Los
Es auch sei, das heut ihr bestimmt — deine Pflicht heißt,
schweigend

Zu erwarten, was ein Vater, was die Götter beschlossen!

Achilles. Und zu mir spricht man so? Kaum trau' ich
meinen Sinnen!

Glaubest du, daß, gefühllos für Ehre und Liebe,
Ich vollbringen dich ließ diese gräßliche Tat,
Dein eignes Kind am Altar zu opfern?

Agamemnon (allmählich immer heftiger werdend).

Glaubest du, daß, vergessend meinen Ruhm, meine Würde,
Ich länger noch dulde so unverschämten Trotz?

(Von hier an bethe im heftigsten Zorne.)

Dr. 23. Duett.

Agamemnon. Wie du so kühn und frech mir drohest,
Doch brech' ich deine Wut!

Achilles. Mich schreckt nicht dein Zorn, deine Rache —
Trotz dir errett' ich sie!

Agamemnon. Ha, Vermesner!

Achilles. Mörd'rischer Vater!

Beide. Erzittere vor dem Zorn, der mich durchglühet!
Mein ganzes Herz ist tief durch dich empört.

Agamemnon. Dich lehr' ich bald erkennen,
Ob man mich ungestraft verhöhnt!

Achilles. Dich lehr' ich bald erkennen,
Ob man mich ungestraft verletzt!

Agamemnon. Ha, Vermesner!

Achilles. Erzittre, Mörder!

Beide. Erzittre vor dem Zorn, der mich durchglühet!
Mein ganzes Herz ist tief durch dich empört!

Achilles. Nur ein Wort noch hab' ich dir zu sagen —
wenn du es recht

Verstehst, wird das Wort dir genügen.

Oh' deine Mörderhand die opfert, die ich liebe,

Muß sich so weit dein Mut erköhnen,

Zu zielen auf mein eignes Herz!

(Er winkt seinen Thessalern und geht mit ihnen heftig durch den
hintern Haupteingang ab.)

Siebenter Auftritt.

Arkas ist in der Mitte der vorigen Szene aus dem linken Eingange
wieder aufgetreten, war bestürzt, die beiden Könige in so heftigem
Streite zu treffen, und hat sich mit ängstlicher Teilnahme an der Spitze
der Leibwache im mittleren Hintergrunde — links — verhalten.

Agamemnon (in größter Gereiztheit dem Achilles gleichsam nach-
rufend).

Du entscheidest ihr Los! Dein übermüt'ges Drohn

Beschleunigt den Streich, der auf sie falle!

Jetzt ist ihr Schicksal erst bestimmt!

Nr. 24.

Ihr Wachen, her!

(Auf diesen heftigen Ruf schreitet Arkas vor, da Agamemnon sogleich
aber zögernd sich abwendet, bleibt er ebenfalls zurück und beobachtet
von hier an mit großer Teilnahme das fernere Selbstgespräch des
Agamemnon.)

Woh' mir! Welch ein Beginnen!

Meine Tochter ist sie, die blutend sterben soll,

Die Tochter, die so oft an meiner Brust geruhet!

Es zerreißt mein innerstes Herz! — Nein! Sie lebe!

Glück.

4